evangelisch in Hürth

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HÜRTH

AUSGABE 4/2023

Foto: © Yakobchuk Olena - stock.adobe.com

AUS DEM GEMEINDELEBEN 5
Es begann mit einem Lachen

AUS DEM GEMEINDELEBEN 7
Elternzeit
Jan Ehlert

TITELTHEMA 9
Humor in der Kirche
Interview mit Holger Pyka

SEPTEMBER - OKTOBER - NOVEMBER 2023

LACH MAL!

INHALT UND IMPRESSUM VORWORT

Impressum

evangelisch in Hürth

Herausgeber
Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Hürth
Am Hofacker 41, 50354 Hürth
E-Mail: Pia.Blome-Drees@ekir.de und Silvia.Luig@ekir.de

Redaktion
Pfarrerin Christiane Birgden, Pfarrerin Franziska Boury, Pfarrer Jan Ehlert, Gabriele Frechen, Alexandra Hortmann (Verantwortliche), Diakon Kai Oppenberg, Pfarrerin Leonie Stein

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt
Pia Blome-Drees, Tanja David, Silvia Luig, Veronika Metzger, Denise Seidel, Manuel Busch, Svenja Disselbeck, Lothar Ebert

Nächste Ausgabe
Dezember 2023, Januar, Februar 2024

Gestaltung
bierbass.art, kontakt@bierbass-art.de

Herstellung
Druckservice Nowack

Auflage
7.200

Titelbild
© Yakobchuk Olena - stock.adobe.com

ANDACHT
Ob man in der Kirche lachen darf
Pfarrerin Christiane Birgden 3

AUS DEM PRESBYTERIUM
Aufgabenbereiche und
Vorstellung der Mitarbeitenden 4

AUS DEM GEMEINDELEBEN
Es begann
mit einem Lachen 5

KIRCHENMUSIK
Mitspielgottesdienst
und Frühförderung 6

AUS DEM GEMEINDELEBEN
Elternzeit
Jan Ehlert 7

TYPISCH EVANGELISCH
Vorurteile
und Karnevalszug 9

DIE SEITE ZUM AUFHÄNGEN
Gottesdienstplan 10

TERMINE
Highlights 11

KASUALIEN
Evangelisch in Hürth wurden
getauft, getraut, bestattet 12

SENIOREN
Abschied von
Tanja David 13

TITELTHEMA
Humor in der Kirche
Interview mit Holger Pyka 14

KINDER
Kinderkirche
Kirche Kreativ 16

JUNGE GEMEINDE
Erholung mit Humor
Beispiele zum Nachmachen 17

TERMINE
... und sonst?
Regelmäßige Termine 18

KONTAKTE
Namen, Adressen und
Telefonnummern 20

VORWORT evangelisch in Hürth

ALEXANDRA HORTMANN

Darf man in der Kirche lachen? Ich persönlich möchte sagen, auf jeden Fall, wenn es passt und mir danach ist. Die christliche Botschaft, von der in der Kirche erzählt wird, ist doch auch eine frohe Botschaft.

Außerdem verbindet uns das Lachen miteinander, wie Pfarrerin Christiane Birgden in der Andacht berichtet. Presbyterin Gabriele Frechen kann sich noch gut an einen Karnevals-Gottesdienst erinnern, in Kostümen und mit viel vorgezogenem Ostergelächter. Jugenddiakon Kai Oppenberg hat viele Jugendliche gefragt, was sie zum lachen bringt, und es sind doch oft die kleinen Dinge. Er meint, während wir lächeln bzw. herzhaft lachen, können wir uns innerlich regenerieren. Das funktioniert bei jedem von uns, ganz unabhängig von unserem Alter!

Für kurzfristige Änderungen und aktuelle Informationen, schauen Sie bitte auch auf unsere Website www.evangelisch-in-huerth.de.

Viel Freude und Gottes Segen wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

Alexandra Hortmann

OB MAN IN DER KIRCHE LACHEN DARF?

REFLEXIONEN ZU EINER
IMMER WIEDER GESTELLTEN FRAGE

TEXT: PFARRERIN CHRISTIANE BIRGDEN
FOTOS: FOTOSTUDIO SCHNITZLER, BIERBASS.ART

Zum Abschluss des diesjährigen Gemeindefestes gibt es ein Offenes Singen in der Kirche. Jeder darf sich ein Lied wünschen. „Danke für diesen guten Morgen“ wünscht sich eine. Unsere Kantorin spielt die Melodie an, aber statt „Danke für diesen guten Morgen“ stimmen unser Vorsitzender und zwei Presbyter den Titelsong von ihrem TKKG-Kinderhörspiel an, der passt nämlich auch auf die Musik. Alle lachen.

„In der Kirche haben wir keinen Spaß, wir haben Freude“, hörte ich mal. Was für ein schrecklicher Satz. Ich hoffe, dass wir in der Kirche auch Spaß haben. Sonst gehen uns nämlich die Leute laufen. Dahin, wo es lustiger ist, und das wäre schade, denn bei uns wird, Gott sei Dank, viel gelacht. In unseren Gruppen und Kreisen, in den Chorproben, ja selbst im Presbyterium.

Wer miteinander lacht, kann auch Schweres besser miteinander durchstehen. Und das mussten wir in den letzten Jahren und werden wir auch in Zukunft müssen.

Lachen verbindet. Nicht das gehässige Lachen über jemanden. Das schließt aus. Aber jemand lässt sich wunderbar mit einem Lächeln in die Gemeinschaft aufnehmen. Passiert immer wieder. Zum Beispiel beim Kirchencafé, wenn sich der Kreis öffnet und einer sagt: „Stellen Sie sich doch zu uns!“ Dann ist der Anfang gemacht.

Der Philosoph Friedrich Nietzsche, selbst im Kontext der Kirche aufgewachsen und geprägt, hat einmal kritisch bemerkt, dass die Christen vor dem Hintergrund ihrer Botschaft erlöster aussehen sollten. Da ist was dran. Als Kirche haben wir ja nicht den besten Ruf, was die Fröhlichkeit angeht. Menschen sind oft überrascht, wenn sie uns kennenlernen. Sie hatten Schlimmeres erwartet.

Natürlich gibt es auch das Lachen, das stört. Allzu alberne Konfis während des Abendmahls dürfen darauf hingewiesen werden, dass das jetzt unpassend ist. Dann ist aber auch gut.

PFARRERIN
CHRISTIANE BIRGDEN

Dass das Lachen im Gottesdienst gar nicht selbstverständlich ist, lernte ich, als sich 2015 eine Gruppe Iraner unserer Gemeinde anschloss. Aufgrund der Sprachbarriere verstanden die meisten zu Beginn noch so gut wie gar nichts. Umso mehr beobachteten sie das ihnen vor ihrem Hintergrund fremde Geschehen. In den sie begleitenden Glaubenskursen reflektierten wir die ersten Gottesdienst-erfahrungen mithilfe eines ehrenamtlichen Übersetzers. Auf ihre Wahrnehmungen unseres Gottesdienstes angesprochen sagte einer der Teilnehmer: „Ich finde es schön, dass hier im Gottesdienst auch gelacht wird. Das kannte ich bisher nicht.“

Das, was uns selbstverständlich ist, konnte ich durch diesen Blick noch einmal neu sehen und auch wertschätzen. Die Freiheit, in der wir hier glauben dürfen. Und Gott in all unseren Lebenserfahrenen von Freude, Trauer, Angst, ja auch Spaß begegnen. Es gibt keinen Ort und auch kein Gefühl, wo Gott nicht ist.

Deshalb gibt es für mich auf die Frage, ob man in der Kirche lachen darf, nur eine Antwort: Ja, bitte!

Foto:©Roland W. Waniek-stock-adobe.com

IM AUSTAUSCH

WIE DIE INFORMATIONEN FLIEßEN

TEXT: PRESBYTERIUMSVORSITZENDER MANUEL BUSCH
FOTOS: FOTOSTUDIO SCHNITZLER

PRESBYTER
MANUEL BUSCH

Bei der letzten Gemeindeversammlung stand besonders die Kommunikation innerhalb unserer Arbeitsstrukturen und zur Gemeinde in der Kritik. Gemeindeglieder beklagten, dass die Informationen nicht immer aktuell sind oder die Menschen nicht oder nicht rechtzeitig erreichen. Dies betraf verschiedene Bereiche unserer gemeindlichen Arbeit. Deshalb soll nachfolgend dargestellt werden, wie Informationen zwischen Presbyterium, den Mitarbeitenden und gegenüber der Gemeinde ausgetauscht werden:

Je nach Thema, Aktualität oder Problemlage stehen wir Presbyter*innen mit den einzelnen Mitarbeitenden im engen Austausch. Je nach Aufgabenverteilung innerhalb unseres Gremiums sind die handelnden Personen unterschiedlich. Unsere Kirchenmusikerinnen und Manuel Busch füllen beispielsweise den Orgelplan. Svenja Disselbeck und Veronika Metzger kümmern sich gemeinsam um die Öffentlichkeitsarbeit auf den sozialen Netzwerken und stehen hierzu in ständigem Austausch. Pfarrteam und Mitarbeitende sowie Ehrenamtliche bedienen unterschiedlichste Aufgabenbereiche in unserer Gemeinde.

Außerdem lädt das Presbyterium alle Mitarbeitenden je nach Aufgabenbereich in die Presbyteriumssitzungen ein, so dass es auch hier eine Möglichkeit gibt, sich „professionell“ auszutauschen. Neben dem Bericht über das jeweilige Arbeitsfeld darf dabei aus unserer Sicht die Frage „Wie geht es Ihnen / dir?“ nicht fehlen. Unsere Gemeinde ist gesegnet mit einer hoch engagierten Mitarbeiterschaft und das wissen wir als Presbyterium sehr zu schätzen.

In der Mai-Sitzung etwa besuchte uns Alexandra Hortmann, die für unseren Gemeindebrief redaktionell zuständig ist. Wir sind sehr stolz auf dieses wirklich schöne und qualitativ hochwertige Printmedium. Allerdings hören wir immer wieder, so auch in der vergangenen Gemeindeversammlung, die Kritik, dass der Gemeindebrief oft nicht aktuell genug ist oder dass sich mal wieder der Fehlerteufel eingeschlichen hat. Wie genau die Vorbereitungen zur Entstehung und auch die Korrekturen des Gemeindebriefes ablaufen, kann Alexandra Hortmann viel besser selbst erklären.

Presbyteriumswahl 2024

Vorstellungsgottesdienst 17.09.2023.
An dem Tag können auch Vorschläge angenommen werden.

Ich bin sehr froh über die Einladung des Presbyteriums und dass ich meine Arbeit für das Gemeindeblatt vorstellen dürfte. Unseren Gemeindebrief, so wie Sie ihn hier sehen, gibt es jetzt seit November 2009. Er erscheint viermal im Jahr und ist somit für drei Monate gültig. Unsere Arbeit beginnt mit einer Redaktionssitzung, auf der unsere hauptamtlichen Pfarrer*innen, der Jugenddiakon, unsere Presbyterin Gabriele Frechen und ich uns treffen.

Ich erstelle einen Satzspiegel, eine Auflistung, auf der alles festgehalten wird für die 20 Seiten: die Themenfindung, Gedankenaustausch und die finale Verteilung einzelner Artikel für alle Seiten. Wir erhalten dabei Unterstützung von unseren Kirchenmusikerinnen, den Gemeindesekretärinnen, dem Presbyterium, der Diakoniemitarbeiterin, aber auch von Gastautor*innen haben wir Artikel erhalten und so füllen wir gemeinsam die Seiten für das Gemeindeblatt. Für die Arbeiten und das Einstellen der Artikel haben wir die Möglichkeit, auf unserem internen Ekir-Portal alle Beiträge auf die entsprechende Seite in eine Cloud (Datenspeicher) zu stellen. In dieser Cloud sind alle wichtigen Daten gespeichert, alle Vorlagen, die fertigen Ausgaben der vergangenen Jahre, unsere Schreibkonventionen, Fotoarchive und die Produktionsplanungen für die nächsten zwei Jahre, die von mir ausgearbeitet wurde. Die Produktionsplanung enthält alle Termine für die Redaktionssitzungen, das terminliche Einstellen der Artikel, die Lieferungen an unseren Graphiker Herrn Bierbass, vorläufige Fassungen für unsere Redaktionsschleife (Korrekturleser*innen), letzte Nachträge von Kasualien und Terminen, Besprechungen der endgültigen Fassung, digitale Lieferung an den Drucker, den Erhalt der fertigen Gemeindeblätter und deren Verteilung mit dem Gemeindebus. Wir brauchen diese genauen Planungen unbedingt, damit wir pünktlich unser Gemeindeblatt erhalten können. Die Arbeit ist sehr komplex und ich bin darauf angewiesen, dass Artikel pünktlich geliefert und eingestellt werden, das ist manchmal ziemlich knapp und der Termindruck ist hoch.

Unser Team an sehr guten Korrekturlesenden korrigiert nach grammatikalischen und inhaltlichen, satzbaulichen Kriterien im Artikel und hat kaum Chancen terminliche Fehler aufzufinden. Unser Gottesdienstplan, die Highlights und sämtliche Termine werden von unseren Mitarbeitenden geliefert und auch die Richtigkeit der Inhalte und Daten, obliegt in der Hand des/der jeweiligen Autors*in.

Es steckt viel Arbeit und Engagement von uns allen in dem Gemeindebrief. Da wir keine Tageszeitung sind, sondern für 3 Monate einen Überblick veröffentlichen, kann es natürlich immer passieren, dass Termine geändert werden, oder ausfallen. Sie haben natürlich immer die Möglichkeit auf unsere Homepage nachzuschauen und in den sozialen Medien. Dort werden Aktualisierungen schnellstmöglich veröffentlicht.

Herzliche Grüße
Alexandra Hortmann

ES BEGANN MIT EINEM LACHEN!

JECKE
WIE DER HERR

TEXT: GABI FRECHEN
FOTO: FOTOSTUDIO SCHNITZLER

„Ich ziehe heute mal das Ostergelächter ein paar Sonntag vor“. So oder so ähnlich begann vor vielen Jahren Tom Hennig den Gottesdienst am Karnevalssonntag. Die eine Leserin oder der andere Leser wird sich wie ich daran erinnern. In der Kirche waren viele Menschen in Karnevalsuniform oder -kostüm schon bereit für den Karnevalszug am Nachmittag. Wir hörten eine Predigt, die gespickt war mit fröhlichen, lustigen oder komischen Begebenheiten, die im Laufe der Zeit in der Gemeinde vorkommen. Oder aus seinen Leben als evangelischer Pfarrer.

Ich wusste bis dahin nicht, dass es dieses Ostergelächter gibt. Es bedeutet, an Ostern die Gemeinde mit der Predigt zum Lachen zu bringen. Damit soll die Freude über Ostern zum Ausdruck gebracht werden, die Freude darüber, dass Christus den Tod überwunden hat. Die biblische Wurzel liegt wahrscheinlich beim Apostel Paulus. Seine Worte werden ja an Ostern gern zitiert. Mit seinem Ausruf: „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ lacht er den Tod geradezu aus.

Im Bremer Stadtteil Alt-Hastedt pflegt der Pfarrer am Ostersonntag die Tradition des Ostergelächters sehr zur Freude seiner Gemeinde. Mit einem leichten Schmunzeln ist es da meistens nicht getan. Nach 40-tägiger Fastenzeit feiert die Kirche am Ostersonntag den Höhepunkt ihres wichtigsten Festes: Die Auferstehung Jesu Christi – wann, wenn nicht dann, gibt es für Christen Grund zur Freude und zum Lachen. „Das darf man ruhig spüren“, findet der Pfarrer.

Friedrich Wilhelm Nietzsche meinte: „Wenn die Christen nur etwas erlöster schauten, würden auch mehr an die Erlösung glauben.“ Zum erlösten Schauen kann das aus dem Mittelalter stammende Osterlachen durchaus beitragen. Aber es war lange Zeit in der Kirche verpönt oder verboten.

Aber warum soll Lachen etwas Schlechtes sein? Das Evangelium heißt doch nicht umsonst die frohe Botschaft? Und die kann man auch ab und an mit einem Lächeln verkünden. Stimmt es denn wirklich, dass Jesus nie gelacht hat? Er hat an Festmahlen teilgenommen und mit FreundInnen gefeiert. Und dabei soll er nie gelacht haben? „Gott hat gut lachen“, so heißt ein Buch, in dem Autoren humorvoll vom christlichen Leben erzählen.

„Humor und Lachen helfen uns, die Dinge leichter zu nehmen“, schreibt Heinrich Bedford-Strohm in seinem Beitrag für das Buch. „Und sie ermöglichen uns, mit Abstand auf uns selbst die Dinge etwas unverkrampfter zu sehen“. Er ermutigt dazu, nicht immer „päpstlicher als der Papst oder christlicher als Christus“ sein zu wollen: „Dann gelingt es uns vielleicht wieder ein wenig mehr, unser Christsein freier und unbeschwerter zu leben.“

Und ich erinnere mich an die Klüngelbeutel, ein Kabarettensemble das auf ganz eigene Weise das kirchliche Leben satirisch begleitet. Sie bezeichnen sich selbst als „Jecke vor dem Herrn“ und bringen Gemeinden und Kirchentagsbesucher auf hintersinnige Art zu lachen.

Doch auch die Bibel hat Stellen, die mit Lachen verbunden sind. Die bekannteste ist sicher das Lachen von Sara, als ihr verkündet wird, dass sie Mutter wird. Es war kein fröhliches Lachen, eher ein resigniertes, trauriges und vorwurfsvolles Lachen. Das sich aber in ein herzhaftes Lachen wandelte, als sie merkte, dass sie wirklich schwanger war.

In Psalm 126 heißt es: „Wir waren voller Lachen und jubelten vor Freude.“ Aber es sind in der Tat nicht so viele Stellen, in denen Christen lachen, es sind deutlich mehr Stellen, in denen über Christen gelacht wird oder ihnen versprochen wird, dass sie irgendwann lachen werden.
Für mich ist es widersinnig bis unmöglich, ohne Lachen meinen Glauben zu leben. Versuchen Sie doch mal zu jubeln oder zu jubilieren mit herabhängenden Mundwinkeln. Bei mir klappt das nicht. Aber mit einem Lachen oder einem Lächeln im Gesicht geht es von ganz allein.

Wir Protestanten singen gerne und viel und bei vielen Liedern ist ein fröhlicher Gesichtsausdruck schon die Hälfte eines guten Liedes. Ein

PRESBYTERIN
GABI FRECHEN

Gloria oder Halleluja wird doch erst mit einem offenen Gesichtsausdruck schön.

Bei manchen Liedern wie „Lobe den Herrn meine Seele“ oder „Du bist da“ kann ich gar nicht anders als lächeln. Oder Lieder wie „Laudato si“, die sich schon wie Kirchentag anhören.

Ich war vor vielen Jahren in Berlin beim ökumenischen Kirchentag. Die Stadt war voll von Menschen jeden Alters, die ernsthaft über Gott und die Welt nachdenken und diskutieren, aber auch ein paar Stunden unbeschwert feiern wollten. Das eine schließt das andere nicht aus. Wie heißt es doch bei Prediger 3, 1-11: „alles hat seine Zeit“… Weinen und Lachen, Klagen und Tanzen. Überall in der Stadt hörte man Singen und Lachen. Heute würde man das wohl Pop-up -Konzerte nennen. Die Stimmung war einfach nicht zu beschreiben.

Das schönste Lachen unserer Kirche steckt für mich aber in einem Lied, das absolut nicht in diese Ausgabe passt:

„Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ in deiner Geburt.“

Typisch evangelisch. Alles begann mit einem Lachen!

MITSPIEL-GOTTESDIENST

WELCHES INSTRUMENT
SPIELEN SIE?

TEXT: KIRCHENMUSIKERIN VERONIKA METZGER
FOTOS: FOTOSTUDIO SCHNITZLER, PRIVAT

KIRCHENMUSIKERIN
VERONIKA METZGER

Den Gottesdienst musikalisch gestalten?
Haben Sie Lust?
Unsere Combo besteht aus verschiedensten Musikinstrumenten. Alle Musiker sind mit ihren Instrumenten herzlich willkommen. Das Besondere an dieser Gruppe ist, dass Menschen unterschiedlichsten Alters und verschiedenster Lebenswelten gemeinsam musizieren und den Gottesdienst mit gestalten. Da bekommt man glatt Lust, noch ein Instrument zu erlernen …

Also machen Sie doch einfach mal mit!

Am Freitag, den 03.11.2023 um 18:00 Uhr können Sie Ihr Instrument mitbringen und einfach bei uns und mit uns mitspielen. Die Noten finden sie vorher auf unserer Webseite.

KRABBELMUSIK

MUSIKALISCHE FRÜHFÖRDERUNG
FÜR KLEINE LIEBLINGSMENSCHEN

Kinder lieben Musik!
Seit bereits zwei Jahren treffen sich Donnerstags nachmittags die kleinsten Gemeindemitglieder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahre in der Friedenskirche in Hürth-Efferen.

Es wird gesungen, gereimt, musiziert und es kommen unterschiedlichste Materialien und Musikinstrumente zum Einsatz, die von den kleinen Kinderhänden ausprobiert und ertastet werden dürfen. Das gemeinsame Musizieren hat positive Auswirkungen auf die Entwicklung von Intelligenz, Motorik, Kreativität und Sprache, außerdem fördert es das logische Denken, das räumliche Vorstellungsvermögen sowie soziale Kompetenzen und die Teamfähigkeit von Kindern.

Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bei Kirchenmusikerin Veronika Metzger.

ES WIRD LUSTIG

ELTERNZEIT
PFARRER JAN EHLERT

TEXT: PFARRER JAHN EHLERT

PFARRER
JAN EHLERT

Foto:©Thanumporn - stock.adobe.com

Wenn Sie diese Ausgabe des Gemeindebriefes lesen, ist er vielleicht schon da: Ein neuer Bewohner im Pfarrhaus hinter der Martin-Luther-Kirche in Gleuel, denn wir erwarten Anfang September die Geburt unseres zweiten Kindes.

Ab dem Geburtstag, wann immer das genau sein wird, werde ich in Elternzeit gehen, um den Neuankömmling bei seinem Start in der Welt begleiten zu können und auch, um seinem großen Bruder in dieser neuen Situation zur Seite zu stehen. Ich freue mich schon sehr auf diese spannenden Wochen. Bis kurz vor Weihnachten werde ich mich ganz um meine Familie kümmern. Aber spätestens zu den Weihnachtsgottesdiensten werden wir uns wieder sehen und ich wieder mit voller Stelle im Dienst sein.

REFORMATIONSFEIER 2023

**Diese Generation!
Schöpfung zwischen
Ohnmacht und Hoffnung**

**DIENSTAG
31. OKTOBER 2023**
18 UHR

TRINITATISKIRCHE
FILZENGRABEN 4
50676 KÖLN

Predigt
Oberkirchenrätin
Dr. Wibke Janssen

Musik
Oratorienchor Köln

kirche-koeln.de

ABSCHIED VON PFARRERIN LEONIE STEIN

DIE ZEIT ALS PFARRERIN IM PROBEDIENST GEHT ZUENDE

TEXT: PFARRERIN LEONIE STEIN
FOTOS: FOTOSTUDIO SCHNITZLER

PFARRERIN
LEONIE STEIN

Liebe Gemeinde,

in der Gemeindezeitung III/2022 habe ich mich Ihnen vorgestellt, und in der hier vorliegenden Ausgabe möchte ich mich nun verabschieden. Denn meine Zeit hier in der Gemeinde – und gleichzeitig auch meine Zeit als Pfarrerin im Probedienst – geht zum 30. September 2023 zu Ende.

In den vergangenen eineinhalb Jahren seit April 2022 habe ich das Pfarrteam hier in der Gemeinde unterstützt und das vertrauensvolle Miteinander und die verschiedenen Kompetenzen jedes und jeder Einzelnen Ihrer drei Pfarrpersonen schätzen gelernt.

Ich habe die verschiedensten Gottesdienste mit Ihnen gefeiert, habe Menschen aus der Gemeinde begleitet bei Taufen und rund um Beerdigungen, habe die Efferener Konfirmandinnen und Konfirmanden mit betreuen dürfen und ein paar Nachmittage mit dem Efferener Senioren-Frauenkreis gestaltet.

Ich habe die Arbeit an der Gemeindezeitung miterlebt, verschiedene Gremien in der Gemeinde kennengelernt, allen voran das hochengagierte Presbyterium, in dem Menschen viel Zeit und Know-How zum Wohl der Gemeinde investieren. Ich habe das engagierte Miteinander innerhalb der Mitarbeiterschaft erleben dürfen, die Organisiertheit des Gemeindebüros, die produktive Zusammenarbeit mit den Kirchenmusikerinnen, die Zuverlässigkeit der Küsterinnen, bin auf bereitwillige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gestoßen. Auch habe ich die Gelegenheit bekommen, eigene Akzente setzen zu dürfen. Gern erinnere ich mich an das Schatten-Krippenspiel Heiligabend 2022 in Hürth-Mitte. Ans Herz gewachsen sind mir die Kinder und Familien rund um die Kirche-Kreativ und die Teilnehmerinnen des Mädelabends. Und doch bleibt all das Aufgezählte nur ein unvollständiger Ausschnitt meiner Begegnungen mit Ihnen …

Ich habe viele schöne und wertvolle Momente erlebt und bin dankbar für die gemeinsame Zeit, in der ich die Gemeinde aus der Pfarrperspektive erleben konnte.

Nun schlüpfe ich wieder zurück in die mir vertraute Rolle des Gemeindegliedes, denn der Lebensmittelpunkt unserer Familie ist und bleibt Hürth, auch wenn ich nicht mehr als Pfarrerin hier in der Gemeinde tätig sein werde.

Falls Sie sich die Frage stellen: Wie geht es für mich weiter? So kann ich Ihnen berichten, dass ich mich auf eine Pfarrstelle in Wesseling beworben habe und dort ab dem 1. Oktober 2023 als eine von zwei Gemeindepfarrerinnen tätig sein werde. Dem Kirchenkreis Köln-Süd bleibe ich also dauerhaft weiter erhalten. Und wer weiß – vielleicht begegnet man sich an der einen oder anderen Stelle auch mal wieder …?

Ihnen allen wünsche ich alles erdenklich Gute und Gottes Segen, und bleiben Sie behütet!

Herzlich,
Ihre Leonie Stein

VIELEN DANK LEONIE STEIN

EINEN GUTEN NEUEN ANFANG

TEXT: PFARRERIN FRANZISKA BOURY

Vor etwa eineinhalb Jahren hat sich Pfarrerin Leonie Stein im Gemeindebrief vorgestellt. Es war von Anfang an klar, dass Sie nur für eine begrenzte Zeit ihren Dienst in dieser Gemeinde ausüben würde. Jetzt wissen wir, Anfang Oktober wird sie ihre erste eigene Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling antreten. Deswegen möchte ich ihr hier in diesem Gemeindebrief ganz herzlich für die vergangenen Monate danken.

Leonie Stein hat frei und durch ihren Blick von außen in dieser Gemeinde gewirkt und neue Gruppen in der zu Ende gehenden Corona-Zeit entstehen lassen. So ist der Mädel-Abend entstanden und die beiden Kirche-Kreativ Formate als Gottesdienst am Sonntag und als Bastel-Nachmittag am Samstag.

Genauso war sie im Alltag der Kirchengemeinde eingebunden in Gottesdiensten, Taufen und Beerdigungen, Konfirmandenunterricht, Gemeindebrief und verschiedensten Sitzungen. Überall hat sie bedacht ihre Beobachtungen eingebracht und geholfen, neue Perspektiven wahrzunehmen.

Wir werden sie vermissen und hoffentlich immer mal wieder sehen, da sie ja noch mitten unter uns wohnt. Für ihr Wirken in Wesseling wünschen wir ihr Gottes Segen.

NOVEMBER – DUNKLE JAHRESZEIT UND BEGINN DER KARNEVALSSAISON

WAS MACHT DIE PFARRERIN AUF DEM KARNEVALSWAGEN?

TEXT: PFARRERIN FRANZISKA BOURY
FOTO: FOTOSTUDIO SCHNITZLER, FRANZISKA BOURY

Foto: ©xxx

Am 11.11. um 11 Uhr 11 ist es wieder soweit. Die Karnevalssaison beginnt.

Ich gebe zu, im kirchlichen Leben ist Karneval noch sehr weit weg. Feiern wir im Rheinland nicht Sankt Martin und in Norddeutschland in der lutherischen Kirche Martin-Luther-Tag. Außerdem geht es auf das Ende des Kirchenjahres zu. Es wird noch einmal gesammelt, was alles im vergangenen Jahr war. Und es wird Abschied genommen. Ganz passend zu der dunklen Jahreszeit. Und gerade deswegen – ist Lachen und das Leben nicht immer ganz so ernst nehmen eine gute Abwechslung.

„Die Protestanten gehen doch zum Lachen in den Keller."

Diese Schublade gibt es für uns schon ganz lange. Die Protestanten – Evangelischen – die das Leben anscheinend nicht genießen können – und eher den Ernst des Lebens betrachten. Diese Schublade ist schon lange ausgeräumt, sogar von mir. Im Februar diesen Jahres stand ich zum ersten Mal auf einem Karnevalswagen und durfte in Efferen durch die Straßen fahren. Das war ein tolles Gefühl und ich danke ganz herzlich Miggel – der mich spontan im November letzten Jahres gefragt hatte – und Jakob Flock, der mich auf den Zugleiterwagen gelassen hat.

Die Beine werden ordentlich durchgerüttelt und man versucht sich in der Menge der Menschen zu orientieren und braucht etwas Zeit, die Menschen wiederzuerkennen, die man kennt. Die eigene Familie ,die am Straßenrand steht – Gemeindeglieder aus Efferen und auch aus Gleuel und Berrenrath – Nachbarn – die Konfirmanden des letzten Jahrgangs, die dann prompt ein zweites Mal gegen Ende des Zuges auftauchen – und Ruck-Zuck sind drei Stunden rum und ich habe gar nicht richtig mitbekommen, dass es richtig geschüttet hat während des Zuges – nur ein bisschen naß waren plötzlich die Mantelarme durch die Umrandung des Wagens.

Ein toller Karnevalssonntag, der viel Freude gemacht hat und Lust auf mehr – aber dazu schauen Sie in den Gottesdienstplan Februar 2024 im nächsten Heft.

„Die Protestanten gehen zum Lachen in den Keller?" – Pustekuchen.

Wo es unter anderem Lutherratten und Klüngelbeutel als kabarettistische Gruppen schon seit Jahrzehnten gibt, genauso wie evangelische Kabarettisten, von denen ich vor allem Hans Dieter Hüsch sehr schätze und viele andere mehr.

Woher kommt dieses Denken nur. Von Martin Luther kann es nicht sein, der hat sein nachklösterliches Leben inmitten seiner Familie, Kollegen und Bekannten viel zu sehr genossen, und wie gerne werden seine derben Worte zitiert wie: „Warum furzet und rülpset ihr nicht, hat es euch nicht geschmecket?" (frei aus der Erinnerung). Irgendwie trifft es dann immer die reformierte Ecke, insbesondere Calvin und die Pietisten hundert bis zweihundert Jahre später. Wo es noch Kirchenzucht gibt und Tanz und Spiel in die Hölle führen.

Witzigerweise hat Calvin gar nichts gegen das Spielen, Lachen und Amüsieren gehabt. Er selbst hat gerne ein Spiel mit den Ratsherren gespielt, das unserem heutigen Billard ähnelt. Und er hat mit Sorge auf die Spiele mit Geldeinsatz geschaut, die die Menschen in ihren Bann gezogen haben und süchtig gemacht haben.

PFARRERIN
FRANZISKA BOURY

Also mit dem Lachen und mit dem Genuss des Lebens ist es wie mit allem – ist es hilfreich – bereichert es das eigene Leben und das der Anderen – oder verletzt es und hindert es.

EFFEREN
Friedenskirche
09:30 Uhr

HÜRTH-MITTE
Martin-Luther-King-Kirche
11:00 Uhr

GLEUEL
Martin-Luther-Kirche

SEPTEMBER 2023

03.09.2023 13. Sonntag nach Trinitatis	**Morgengottesdienst** mit Taizégesängen	**Gottesdienst**
10.09.2023 14. Sonntag nach Trinitatis	**Morgengottesdienst** mit Abendmahl	**Gottesdienst**
17.09.2023 15. Sonntag nach Trinitatis		**Gottesdienst** mit Abendmahl. Im Anschluss Gemeinde-versammlung mit Vorstellung der Kandidat*innen zur Presbyteriumswahl
24.09.2023 16. Sonntag nach Trinitatis	**Morgengottesdienst**	**Gottesdienst**

OKTOBER 2023

01.10.2023 Erntedank	**Morgengottesdienst**	**Gottesdienst**
08.10.2023 18. Sonntag nach Trinitatis	**Morgengottesdienst** mit Abendmahl	**Gottesdienst** mit Abendmahl
15.10.2023 19. Sonntag nach Trinitatis	**Morgengottesdienst**	**Gottesdienst**
22.10.2023 20. Sonntag nach Trinitatis	**Morgengottesdienst**	**Gottesdienst**
29.10.2023 21. Sonntag nach Trinitatis	**Morgengottesdienst**	**Gottesdienst:** Gemeinde international mit gemeinsamen Essen
31.10.2023 Reformationstag		19:30 Uhr Feier zum Reformationstag

NOVEMBER 2023

05.11.2023 22. Sonntag nach Trinitatis	**Morgengottesdienst**	**Gottesdienst** zur Begrüßung der KU3-Kinder
12.11.2023 Drittletzter Sonntag des KJ	**Morgengottesdienst** mit Abendmahl	**Gottesdienst** mit Abendmahl
19.11.2023 Vorletzter Sonntag des KJ	**Morgengottesdienst**	**Gottesdienst** mit Abendmahl
22.11.2023 Buß- und Bettag	**Ökumenischer Gottesdienst** zum Buß- und Bettag	
26.11.2023 Ewigkeitssonntag	**Gottesdienst** mit Gedenken der Verstorbenen	**Gottesdienst** mit Gedenken der Verstorbenen

SEPTEMBER 2023

02.09.2023, 19:00 Uhr
Filmgottesdienst

10.09.2023, 17:00 Uhr
Gottesdienst
zum Mirjamsonntag

16.09.2023, 17:00 Uhr
Gottesdienst mit KircheKreativ für Kinder und Familien

24.09.2023, 14:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, Jubelkonfirmation

30.09.2023, 19:00 Uhr
Musikalisches Abendgebet zu Erntedank

OKTOBER 2023

06.10.2023, 18:00 Uhr
Abendgottesdienst

13.10.2023, 15:00 Uhr
Gottesdienst:
Welcome Back, KonfiUnterwegs!

21.10.2023, 17:30 Uhr
Gottesdienst

28.10.2023, 14:00 Uhr
Gottesdienst mit Taufen

NOVEMBER 2023

03.11.2023, 18:00 Uhr
Mitspielgottesdienst
mit Combo

10.11.2023, 18:00 Uhr
Abendgottesdienst
mit Taizégesängen

18.11.2023, 16:00 Uhr
Jugendliche machen Gottesdienst

25.11.2023, 19:00 Uhr
Abendgottesdienst
mit Gedenken der Verstorbenen

UNSERE HIGHLIGHTS SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2023

KONFIRMATIONSJUBILÄUM, 24. SEPTEMBER 2023, 14 UHR, MARTIN-LUTHER-KIRCHE GLEUEL

In Corona konnten wir keine Jubelkonfirmation feiern. Das holen wir jetzt nach. Entsprechend feiern wir für die diesjährigen aber auch die in Corona ausgefallenen Jahrgänge. Wenn Sie also in diesem Jahr (oder während Corona) Konfirmationsjubiläum hatten, das heißt Sie vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren Konfirmation hatten, egal ob in Hürth oder woanders, wollen wir das mit Ihnen feiern! Wir beginnen mit einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst und laden Sie im Anschluss zu Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal ein.

Damit wir planen können, bitten wir Sie um Anmeldung bei uns im Gemeindebüro. Gerne mit Ihrem Namen, Konfirmationsdatum, Konfirmationsort und Spruch.

7. ABEND DER SPIRITUELLEN LIEDER IN HÜRTH-MITTE FREITAG, 6. OKTOBER 2023, 19.00 – CA. 21:15 UHR

Dieter Wienand mit seinem Kölner Singen-wie-im-Himmel- Chor

„Singen in die Dunkelheit, von der Sonne ein Lied …“

So haben die Nächte der spirituellen Lieder vor über 20 Jahren in Aachen begonnen. Sie sind klingendes Beispiel und Vorbild für mittlerweile über 70 Städte im ganzen deutschsprachigen Raum geworden. Auch in Hürth kommen inzwischen zum 7. Male wohlwollende Menschen zusammen, die ohne Noten, die aus dem Herzen miteinander singen wollen:

Lieder dieser Erde, aus allen Religionen und Kulturen: mitreißende Gesänge aus dem christlichen Kulturkreis, Lieder in deutscher Sprache, Choräle in russischer oder griechischer Sprache, Mantren aus Indien, einfache Mitsinglieder, Gesänge aus Taizé, Lieder der Indianer oder Gospels aus Südafrika. Wir singen einstimmig und „aus dem Stand“ auch vielstimmig.

Sir Yehudi Menuhin drückt es so aus: „Wenn einer aus seiner Seele singt, heilt er zugleich seine innere Welt. Wenn alle aus ihrer Seele singen und eins sind in der Musik, heilen sie zugleich auch die äußere Welt.“

Über 20 Jahre gibt es nun diese „neue Singe-Bewegung“. Sie lädt auf eine erfrischende und gleichzeitig meditative Art und Weise zum gemeinsamen Singen und Sich-Verbinden ein. Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Hospiz-Hürth zu Gute.

Noch einmal Sir Yehudi Menuhin: „Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen: denn sie ist die natürlichste und einfachste Weise, in der wir ungeteilt da sind und uns ganz mitteilen können – mit all unseren Erfahrungen, Empfindungen und Hoffnungen.“

Empfohlener Wertschätzungsbeitrag ab 10 €

50 JAHRE URSULA BLÄSER: JUBILÄUMSNACHMITTAG AM 19. NOVEMBER 15 UHR IN DER FRIEDENSKIRCHE

Die Ursula Bläser unter der Leitung von Nikolaus Wolters haben etwas zu feiern. Seit 50 Jahren bereichern sie das musikalische Leben in Hürth in katholischen und evangelischen Kirchen und zu den verschiedensten Anlässen. In Efferen entwickelten sich zwei Traditionen. Zum einen ein Nachmittagskonzert in der Friedenskirche im November und die musikalische Gestaltung der Andacht am Totensonntag auf dem Friedhof in Efferen. So kenne ich die Ursula Bläser auch schon seit 6 Jahren und freue mich jedes Mal auf ihre Konzerte und auf das gemeinsame gottesdienstliche Feiern.

Dieses Jahr wird das Nachmittagskonzert verbunden sein mit der Jubiläumsfeier zum 50 jährigen Bestehen des Bläserensembles. Kommen Sie gerne vorbei und feiern Sie mit.

JUNGENCHOR & MÄDCHENCHOR: SEIT AUGUST ZWEI NEUE PROJEKT-KINDERCHÖRE IN UNSERER GEMEINDE - VORBEREITUNG AUF EIN BESONDERES KONZERT SINGEN MACHT SPAß …

… ist gesund, fördert die Persönlichkeitsentwicklung und ist Teamsport. Denn: nur zusammen sind wir ein Chor. All das und was man mit der eigenen Stimme tolles machen kann, entdecken gerade Jungen und Mädchen ab einem Alter von 7 - 8 Jahren in zwei Projektkinderchören in der Martin-Luther-King-Kirche in Hürth-Mitte. Ziel des Projektes ist die gemeinsame Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach (Kantaten I-III) mit der Ev. Kantorei Hürth am 3. Advent. Wer noch Lust hat, mitzumachen, meldet sich gerne bei Kantorin Denise Seidel. Für weitere Informationen auch: www.evangelisch-in-huerth.de/werde-projektsaengerin-in-kantorei-oder-kinder-projektchor/

Der Mädchenchor probt dienstags 16:00 - 17:00 Uhr, der Jungenchor, freitags 16:00 - 17:00 Uhr.

KULTURKIRCHE HÜRTH

Lesung & Musik // 10. September 2023, Einlass: 18:00 Uhr.
Schwer ist mein Herz und groß meine Freude.
In Kooperation mit Lesefreunde Hürth e.V.

Konzert // 29. Oktober 2023, Einlass: 19 Uhr
Jay Ottaway and The Lost Boys

Konzert // 13. November 2023, Einlass: 19 Uhr
Way2Radiant: November Nights

Ausstellung // ab 8. Dezember 2023
Moira Barrett

AUSBLICK: J. S. BACH - WEIHNACHTSORATORIUM (KANTATEN I-III), SONNTAG, 17. DEZEMBER, 17:00 UHR, ST. SEVERIN, HÜRTH-HERMÜLHEIM

Mit der Ev. Kantorei Hürth, Kinderchören, Solisten und Orchester unter der Leitung von Kantorin Denise Seidel. Save the date!

St. Severin, Severinusstraße 60,
Hürth-Hermülheim

evangelisch in Hürth wurden ...

(Amtshandlungen bis zum 5. August 2023)

... getauft

... bestattet

Grafik: ©buyman - stock.adobe.com

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an die folgende Adresse mit:

Gemeindebüro Gleuel,
Am Hofacker 41,
Silvia.luig@ekir.de

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Foto: ©Kzenon - stock.adobe.com

TAUFGOTTESDIENSTE

Grundsätzlich sind alle unsere Gottesdienste offen für Taufen. Manchmal gibt es besondere Aktionen oder Feiern, zu denen eine Taufe im Gottesdienst nicht so gut passt. Schauen Sie dazu gerne in den Gottesdienstplan in der Mitte des Heftes.

Als besondere Taufgottesdienste an Samstagen halten wir folgende Termine bereit:

09. September 14 Uhr – Friedenskirche, Efferen
16. September 11 Uhr Martin-Luther-King-Kirche, Hürth-Mitte
28. Oktober 14 Uhr, Martin-Luther-Kirche, Hürth-Gleuel
09. Dezember, 14 Uhr, Martin-Luther-Kirche, Hürth-Gleuel
13. Januar, 14 Uhr, Martin-Luther-Kirche, Hürth-Gleuel
17. Februar 14 Uhr, Martin-Luther-Kirche, Hürth-Gleuel

WIR SOLLEN HEITER

RAUM UM RAUM DURCHSCHREITEN –
AN KEINEM WIE AN EINER HEIMAT HÄNGEN

TEXT: DIAKONIEMITARBEITERIN TANJA DAVID
FOTO: FOTOSTUDIO SCHNITZLER

Foto: pixabay

STUFEN

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entraffen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

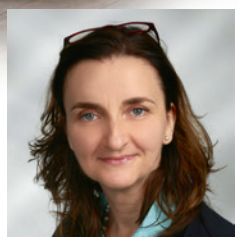
(Hermann Hesse)

Liebe Seniorinnen und Senioren,
liebe Wegbegleiterinnen und
Wegbegleiter,

wenn Sie diesen Artikel lesen, bin ich schon nicht mehr für die Evangelische Kirchengemeinde Hürth tägig. Als ich am 01. April 2013 in den Dienst der Gemeinde trat, war die Stelle der „Diakonischen Seniorenarbeit" noch als ein für zwei Jahre geplantes und finanziertes Projekt angelegt. Wegen der enormen Nachfrage bzw. des großen Bedarfs im Seniorenbereich wurde aus dem Projekt sehr schnell eine feste Stelle, die ich sehr gerne mit Ihnen und für Sie ausgeführt habe.

Zu Beginn meiner Tätigkeit habe ich auch die Seniorenseite im Gemeindeblatt eingeführt. Meinen ersten Artikel habe ich – unter anderem – mit dem Gedicht von Hermann Hesse begonnen: „Stufen".

Mit diesem Gedicht möchte ich mich auch wieder von Ihnen verabschieden. Es begleitet mich schon mein Leben lang und Sie ahnen schon, es ist eines meiner Lieblingsgedichte.



DIAKONIEMITARBEITERIN
TANJA DAVID

„Das Leben ruft mich nun in andere Bindungen…"

Ich verabschiede mich von Ihnen und bedanke mich von ganzem Herzen für Ihr Vertrauen und Ihr Wohlwollen, das Sie mir in den vergangenen zehn Jahren so reichlich entgegen gebracht haben.

Möge Sie Gottes reicher Segen auf Ihren Wegen begleiten.

Herzlichst, Ihre Tanja David

DANKE

für 10 Jahre Dienst als Diakoniemitarbeiterin in der Seniorenarbeit in unserer Gemeinde! Du hast die damals auf Initiative des Diakonieausschusses geschaffene Stelle gefüllt, geprägt und mit viel Liebe und Ideenreichtum weiterentwickelt und hast sie weit über die Grenzen unserer Kirchengemeinde hinaus bekannt gemacht. Unseren Seniorinnen und Senioren konnte so ein tolles Angebot gemacht werden.

Nun möchtest du dich neuen Aufgaben zuwenden und da heißt es, dich ziehen lassen. Am 18. Juni haben wir dich im Gottesdienst von deinen Aufgaben entbunden und gesegnet. Wir, das Presbyterium wie die Mitarbeitenden der Evangelischen Kirchengemeinde Hürth und vor allem unsere Seniorinnen und Senioren werden dich vermissen und wünschen dir alles Gute und Gottes Segen für alles, was jetzt beginnt!

Manuel Busch
Presbyteriumsvorsitzener

Christiane Birgden
Pfarrerin

Pia Blome-Drees
Mitarbeitervertreterin

VON ANARCHIE, KARRIKATUREN UND EINEM BUMERANG

EIN INTERVIEW

TEXT: PFARRER HOLGER PYKA, PFARRER JAN EHLERT
FOTOS: PRIVAT

PFARRER
HOLGER PYKA

PFARRER
JAN EHLERT

Holger Pyka ist Pfarrer in Wuppertal und bildet am Seminar für pastorale Ausbildung junge Menschen zu Pfarrpersonen aus. Er bezeichnet sich selbst als promovierten Karnevalist, Hobby-Cartoonist, Poetry-Slammer, Musiker, Bonuspapa und Teilzeit-Blogger. Jan Ehlert hat mit ihm über das Thema Humor in der Kirche gesprochen.

Holger, worüber hast du zuletzt gelacht?

Puh, gute Frage...
Man sagt ja, dass Kinder durchschnittlich 400 Mal am Tag lachen, Erwachsene nur 15 Mal. Ich glaube, ich liege deutlich näher bei den Kindern, was den Schnitt angeht. Also wird es irgendwas in den letzten Stunden gewesen sein. Richtig Tränen gelacht habe ich das letzte Mal vorgestern, als ich bei TikTok auf eine Comedian gestoßen bin, die ich noch nicht kannte, und die ganz großartige Videos macht. Und letzte Woche haben wir im Gottesdienst sehr gelacht, das war aber irgendeine Situationskomik, die ich gar nicht mehr im Einzelnen zusammen kriege.

Warum tut lachen so gut?

Das hat, glaube ich, zunächst einmal ganz handfeste, physische Gründe. Beim Lachen passiert eine ganze Menge mit dem Kreislauf, durch die Stimulation von Zwerchfell und Bauchmuskeln verändert sich die Atmung und damit der Sauerstoffgehalt im Blut, der Stresshormonspiegel sinkt. Psychisch und emotional bedeutet Lachen ja unter anderem eine Art kurzfristigen Kontrollverlust, und ich glaube, das allein ist eine Erfahrung, die viel verändert und erleichtert. Und: Lachen ist bekanntlich ansteckend, das Ganze hat auch eine soziale Seite: Wenn ich mit anderen zusammen lache, dann schafft das ein Verbundenheitsgefühl.

„Mit anderen zusammen" – das wollen wir in der Kirche ja auch gerne: Singen, beten und oft auch gemeinsam essen. Lachen steht aber in wenigen Gemeindekonzeptionen. Sind Christinnen und Christen tendenziell zu ernst?

Zumindest bei denen, die in Gemeinden engagiert sind, stimmt das schon, glaube ich. Ich kann mir vorstellen, dass das mit mehreren Faktoren zusammenhängt. Man verwechselt oft „ernst" mit „ernsthaft", so nach dem Motto: Wenn es um ernste Themen wie Leben und Tod, Glauben und das Leben in der Welt geht, dann muss die Stimmung auch dementsprechend eher gedämpft sein. Die jüdische Theologie lehrt uns aber, dass das gar nicht so sein muss. Man sieht das ganz gut an der Auslegung des Jonabuchs: In der jüdischen Exegese und der davon beeinflussten englischsprachigen christlichen Exegese gibt es einen Konsens darüber, dass das Jonabuch starke satirische Elemente hat. In der deutschsprachigen Forschung hat man sich mit wenigen Ausnahmen entschieden dagegen gewehrt, auch, weil Humor natürlich immer ein Moment des Uneindeutigen, des Unreglementierten hat – dann wird es natürlich schwer, wenn man einen Bibeltext vor allem als Steinbruch für dogmatische Richtigkeiten benutzen will. Ich habe zum anderen den Eindruck, dass sich die evangelische Kirche mit ihrer stark bürgerlichen Prägung, in der Affektkontrolle traditionell eine wichtige Rolle spielt, mit Gefühlen generell sehr schwer tut. Ein handelsüblicher Sonntagsgottesdienst ist ja eher eine trockene Angelegenheit, es wird selten wirklich laut gelacht, und genauso selten sichtbar geweint – beides hängt ja eng zusammen. Ich habe auch kaum Predigten gehört, in denen die Prediger*innen einmal wirkliche Wut durchscheinen lassen. Ein weiteres Beispiel hierfür ist für mich auch die Auswahl der Psalmen im Gesangbuch: Rache- oder Feindespsalmen kommen da so gut wie gar nicht vor, und bei vielen anderen Psalmen sind solche Passagen stillschweigend weggelassen worden. Man merkt das auch an diesen etwas hölzernen Diskussionen, dass man lieber von „Freude" spricht als von „Spaß" und so weiter. Möglich, dass das auch damit zusammenhängt, dass Menschen natürlich Erfahrungen mit den dunklen Seiten von Humor machen – man darf nicht vergessen: Die erste historisch überlieferte bildliche Darstellung des Gekreuzigten ist das sogenannte graffito blasfemo, eine christenfeindliche Karikatur. Im Christentum gibt es vielleicht auch kollektive Erinnerungen daran, Zielscheibe fiesen Humors gewesen zu sein. Außerdem hat die platonische Philosophie immer wieder eine wichtige Rolle für die christliche Theologie gespielt, und auch dort hat man dem Humor tendenziell eher kritisch gegenübergestanden.

Du beschreibst Humor als etwas Unreglementiertes, vielleicht kann man sogar sagen: Humor hat auch immer eine Portion Anarchismus in sich. Braucht Kirche genau davon mehr – gerade wegen der historisch-kollektiven Erinnerungen, die du ansprichst?

Vielleicht täte es der Kirche gut, auf das anarchistische Potenzial des Glaubens und des Humors zu vertrauen. Humor ist ja auch eine Art, mit Brüchen umzugehen – jede noch so simple Pointe ist im Grunde ein Bruch mit Erwartungshaltungen. Und ich würde mir schon wünschen, dass in der Kirche mehr Raum für das Gebrochene, das Unfertige, das Raue und Ungebügelte wäre. Die Sache mit den Brüchen wird mir selber gerade im Moment noch einmal wichtiger: Wir werden in den nächsten ein bis zwei Generationen Veränderungen und Abbrüche im kirchlichen Leben gestalten müssen, die fast tektonische Verschiebungen sind. Sehr viel von dem, was wir jetzt noch mit „evangelischer Kirche“ verbinden, wird in zehn, zwanzig Jahren verschwunden sein. Aus Sicht evangelischer Theologie ist das übrigens auch gar kein Weltuntergang, eine Kirche, die sich auf die Reformation beruft, schreibt sich die Veränderungsnotwendigkeit ja quasi ins Stammbuch. Und ich möchte auch auf diese unvermeidbaren Abbrüche mit einem humorgeschulten Blick schauen. Vielleicht entdecke ich ja in all dem Auf- und Abbruchschaos einen Fingerzeig Gottes, dem seine Kirche in Westdeutschland zu brav geworden ist? Und vielleicht brauchen wir auch dieses ganz anarchische Potenzial von Humor, um uns freizuschwimmen und Formen von Kirche zu träumen, die bisher gar nicht vorstellbar waren.

Wie kann das konkret gehen: Das Potential von Humor nutzen? Sollen Pfarrerinnen und Pfarrer witziger sein oder sollen wir uns einfach selbst nicht so ernst nehmen?

Witzig sein auf Kommando ist ja nicht so ganz einfach. Vielleicht erst einmal Letzteres. Wir könnten uns darin einüben, unsere kirchliche Realität als das zu sehen, was sie ist: Etwas Gewachsenes, das keinesfalls in Stein gemeißelt oder alternativlos ist. Von den Anfangszeiten unserer Gottesdienste über die Bestuhlung der Kirche bis hin zu Verordnungen im Kirchenrecht – sie alle betreffen keine „letzten Dinge“, sondern sind (idealerweise) auf die konkreten Bedarfe vor Ort abgestimmt und können und müssen sich dementsprechend verändern. Manchmal helfen kleine, auf den ersten Blick paradoxe Übungen. Wenn ich Gemeinden bei der Entwicklung neuer Gottesdienstformate begleite, dann bitte ich sie manchmal: „Erfinden Sie einmal einen Gottesdienst, zu dem garantiert niemand kommen würde. Wie sähe der aus?“ Dabei entstehen völlig abgedrehte Karikaturen, über die man herzlich lachen kann – und in einem zweiten Schritt kann man über diesen Umweg, übers Negative herausarbeiten, was einem positiv wichtig ist. Auch in der Seelsorge und Therapie gibt es solche Ansätze. Humor hat ja auch etwas damit zu tun, die Dinge aus einer Distanz heraus zu betrachten und spielerisch Alternativen in den Blick zu nehmen, auf die man sonst gar nicht kommen würde. Vielleicht ist das überhaupt der erste Schritt: Ein paar Angelegenheiten einmal spielerisch anzugehen, ohne gleich dem Irrglauben zu verfallen, die Zukunft der abendländischen Christenheit hinge an der Entscheidung des Presbyteriums einer Gemeinde X, den Gemeindebrief drei-, statt zweimonatlich erscheinen zu lassen.

Wie reagierst du auf Menschen, die sagen: Ne, für Humor ist mir dieses oder jenes Thema einfach zu wichtig oder zu ernst. Wo liegen für dich also die Grenzen von Humor und was würdest als Pfarrer und Cartoonist nicht machen?

Solche Grenzen sind natürlich sehr individuell. Was ich als Cartoonist nicht mache, sind Bilder, in denen Gott oder Jesus vorkommen. Das hat sicherlich auch mit meiner reformierten Prägung zu tun, wo man das Bilderverbot sehr ernst nimmt. Und die meisten Pointen sind es mir auch einfach nicht wert, weil der Widerstand dagegen zu stark ist. Ansonsten finde ich eigentlich, dass man alles aufs Korn nehmen kann – wenn es das eigene ist. Das ist mein Haupteinwand gegen die Mohammed-Karikaturen, die vor einigen Jahren für so viel Furore gesorgt haben: Die stammten ja nicht von Muslimen, sondern von zynischen, alten, weißen und westlichen Männern. Eigentlich gibt es in unserer Gesellschaft doch mittlerweile einen Konsens, dass Witze über Menschengruppen nur von deren Angehörigen gemacht werden sollten. Davon abgesehen, glaube ich nicht, dass es pauschal humorfreie Themen gibt. Ich halte mich da an den berühmten Schweizer Theologen Karl Barth, der einmal gesagt hat: „Humor ist […] ein letztes Nicht-Ernstnehmen der Gegenwart, nicht weil sie an sich nicht ernst genug wäre, aber weil die in die Gegenwart hineinragende Zukunft Gottes noch ernster ist. Humor bedeutet eine große Einklammerung des Ernstes der Gegenwart.“

Dann lass uns doch zum Schluss die Gegenwart ganz praktisch nicht so ernstnehmen: Was ist dein Lieblingswitz?

Mein alltime-favourite ist ebenso kurz wie gut: „Wie nennt man einen Bumerang, der nicht zurückkommt?“ - „Stock!“

GOKI – GOTTESDIENST ONLINE FÜR DAS KINDERZIMMER

Zu diesem Gottesdienst für das Kinderzimmer laden wir alle Kindergartenkinder ein. Einfach den Computer anmachen, sich einloggen und mit uns gemeinsam feiern, eine Geschichte hören und singen.
Alle sind willkommen.

Die nächsten Termine sind:
03. September 2023
22. Oktober 2023
12. November 2023
03. Dezember 2023

Jeweils um 10:00 Uhr
Zoom Meeting-ID: 979 1590 4449

Fragen und Anregungen an
Kirchenmusikerin Veronika Metzger:
Veronika.Metzger@ekir.de
Gemeindebüro: 02233 - 721 24 oder 02233 - 332 16

Foto: ©Gorilla - stock.adobe.com

KIRCHE KREATIV

EIN NACHMITTAG RUND UM BIBEL, BASTELN UND GEBET

TEXT: PFARRERIN LEONIE STEIN

Du bist zwischen 4 und 10 Jahre alt und magst gerne mit Deinen Eltern, Großeltern … oder einer anderen erwachsenen Person zusammen kreativ werden? Dann laden wir Euch herzlich ein, gemeinsam einen Nachmittag lang in einem Gemeindezentrum aktiv zu sein!

Wir lernen eine biblische Geschichte kennen, Klein und Groß basteln gemeinsam dazu, wir freuen uns an den entstandenen Werken und beschließen den Nachmittag mit Gebet und Segen.

Für Getränke und Snacks ist gesorgt.

Wegen der Planung des Materialbedarfs für die Samstagstermine meldet Euch bitte bei Pfarrerin Leonie Stein, Tel. 0175-4230530, oder leonie.stein@ekir.de.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

TERMINE:

KircheKreativ im Gottesdienst:
Samstag, 16. September 2023, um 17:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche, Am Hofacker 41, in Hürth-Gleuel

Die weiteren Termine sind derzeit noch in Planung.

ERHOLUNG MIT HUMOR

BEISPIELE
ZUM NACHMACHEN

TEXT: DIAKON KAI OPPENBERG
FOTO: FOTOSTUDIO SCHNITZLER

Ein kühler Tag.
Dazu einen Film schauen.

Wenn es endlich im Sommer so warm ist, dass ich im T Shirt rausgehen kann, der Sonnenuntergang alles in orange taucht und man an nichts außer den kommenden Abend denken muss.

Dass Lachen gesund ist, hat jeder von uns schon mal gehört. Und Humor ist ja bekanntlich Medizin. Tatsächlich nachgewiesen ist in der Tat, dass Lachen eine positive Auswirkung auf Seele und auf unsere Körper hat.

Ein Lächeln bringt Leichtigkeit auch in die schwierigen Dinge unseres Lebens. Darüber hinaus können wir innerlich regenerieren, während wir lächeln bzw. herzhaft lachen. Das funktioniert bei jedem von uns unabhängig vom Alter.

In den vergangenen Wochen habe ich Jugendliche gefragt, was sie zum Lächeln bringt:

DIAKON
KAI OPPENBERG

Kontakt:
Diakon Kai Oppenberg
Telefon: 6 26 98 69
kai.oppenberg@ekir.de

Foto: © Studio Romantic - stock.adobe.com

Foto: © tirtop-fotolia.com

Ich wünsche uns allen eine besonders schöne Sommerzeit mit vielen Momenten, die ein Lächeln in Dein Gesicht zaubern. Vielleicht wirkt ja Dein Lächeln auf jemand andern ansteckend

UND SONST?

UNSERE VERANSTALTUNGEN
SORTIERT NACH MONAT UND DATUM

Foto: © gena96 - stock.adobe.com

September 2023

01. September, Freitag 17:30 - 19:00 Uhr, Feier-Abend-Chor, Friedenskirche, Martin-Luther-Straße 12, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 74 32 70 74

05. September, Dienstag 10:30 - 11:45 Uhr, offener Seniorensingkreis, Martin-Luther-King-Kirche, Villering 38, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 74 32 70 74

29. September, Freitag 17:30 - 19:00 Uhr, FeierAbend-Chor, Friedenskirche, Martin-Luther-Straße 12, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 74 32 70 74

Oktober 2023

03. Oktober, Dienstag 10:30 - 11:00 Uhr, offener Seniorensingkreis, entfällt wegen Feiertag!

13. Oktober, Freitag 17:30 - 19:00 Uhr, FeierAbend-Chor, Friedenskirche, Martin-Luther-Straße 12, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 74 32 70 74

22. Oktober, Sonntag 18:00 Uhr, ökumenischer Chor-Gottesdienst, St. Severin, Severinusstraße 60, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 74 32 70 74

27. Oktober, Freitag 17:30 - 19:00 Uhr, FeierAbend-Chor, Friedenskirche, Martin-Luther-Straße 12, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 74 32 70 74

November 2023

07. November Dienstag 10:30 - 11:45 Uhr, offener Seniorensingkreis, Martin-Luther-King-Kirche, Villering 38, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 74 32 70 74

10. November, Freitag 17:30 - 19:00 Uhr, FeierAbend-Chor, Friedenskirche, Martin-Luther-Straße 12, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 74 32 70 74

24. November, Freitag 17:30 - 19:00 Uhr, FeierAbend-Chor, Friedenskirche, Martin-Luther-Straße 12, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 74 32 70 74

TREFFPUNKT FÜR GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE

Jeden Mittwoch und Freitag Nachmittag öffnet das Gemeindehaus an der Martin-Luther-King-Kirche in der Zeit von 16-18 Uhr seine Türen für Geflüchtete aus der Ukraine und die, die diese unterstützen wollen. Muttersprachlicher Unterricht, sportliche Angebote und Gemeinschaft bieten eine Unterbrechung des Alltags. Bei Interesse bitte melden bei Inna Maassen, Tel.: 0178-4377002, oder per E-Mail: inna.maassen@gmail.com

REGELMÄßIGE TERMINE IN UNSERER GEMEINDE

FÜR evangelisch in Hürth
ZUSAMMENGESTELLT VOM REDAKTIONSKREIS

Für kurzfristige Änderungen und aktuelle Informationen schauen Sie bitte auf unsere Website www.evangelisch-in-huerth.de oder informieren Sie sich über die angegebenen Telefonnummern.

Frauen

Evangelischer Frauenkreis Hürth-Mitte
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 14:30 Uhr, Kontakt: Ulla Ernst, Telefon: 6 29 19 77

Ökumenische Frauengruppe, jeweils am 2. Donnerstag des Monats, 19:00 bis 21:00 Uhr Martin-Luther-Kirche, Gleuel
Kontakt: Hiltrud Hamacher, Telefon: 35282, hmhamacher@t-online.de,
Margarete Neukirchen, Telefon: 31969 hm-neukirchen@t-online.de

Treff 80 in Gleuel montags von 15:00 bis 17:00 Uhr, Kontakt: Ursula Koser, Telefon 3 31 78

Ökumenischer Frauenkreis Efferen
2. und 4. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr, Kontakt: Pfarrerin Franziska Boury, Telefon 96 54 08

Senioren

Gottesdienst im Haus St. Ursula in Hermülheim
1. Donnerstag im Monat, 10:30 Uhr,

Gottesdienst im Rudi-Tonn-Haus in Hermülheim
2. Donnerstag im Monat, 10:30 Uhr,

Gottesdienst im Anna-Haus in Hermülheim
3. Donnerstag im Monat, 10:30 Uhr, Kontakt Pfarrerin Franziska Boury, Telefon: 0177 - 4 75 37 44.

Gottesdienst im Sebastianusstift Gleuel
2. Dienstag im Monat, 10:15
Kontakt: Pfarrerin Franziska Boury, Telefon: 3 15 64

Erlebnistanz gegen Honorar im Gemeindesaal Efferen, donnerstags 10:30 bis 12:00 Uhr, Kontakt: Ursula Uedelhoven, Telefon: 02235 - 95 29 47

Musik

Evangelische Kantorei, montags 19:00 bis 21:00 Uhr, Martin-Luther-King-Kirche, Hürth-Mitte, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 - 74 32 70 74

Posaunenchor, freitags 19:30 bis 21:00 Uhr, Martin-Luther-King-Kirche, Hürth-Mitte, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 - 74 32 70 74

Kinderchor „Kantorei-Spatzen“, donnerstags, 17:00 bis 17:45 Uhr, Efferen. Informationen unter www.kantorei-spatzen.de, Kontakt: Veronika Metzger, Telefon: 0157 - 85 90 42 60

NEU: Mädchenchor, dienstags 16:00 bis 17:00 Uhr, Martin-Luther-King-Kirche, Hürth-Mitte, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 - 74 32 70 74

NEU: Jungenchor, freitags 16:00 bis 17:00 Uhr, Martin-Luther-King-Kirche, Hürth-Mitte, Kontakt: Kantorin Denise Seidel, Telefon: 0151 - 74 32 70 74

Chor & Band GOOD NEWS in Hürth-Mitte, dienstags, 19:45 bis 21:15 Uhr, Martin-Luther-King-Kirche, Kontakt: Bernhard Wilmes (Chorleiter), Tel.: 02235 - 9 59 47 55, chorleiter@goodnews-koeln.de
Internet: www.chor-goodnews.de oder www.goodnews-koeln.de

Blockflöten-Unterricht gegen Honorar in Efferen, donnerstags, 18:00 bis 18:45 Uhr, Kontakt: Veronika Metzger, Telefon: 0157 - 85 90 42 60, veronika.metzger@ekir.de

Rund um unsere Gemeinde

Netzwerk Löwenzahn e.V. in Hermülheim, Rosellstr. 3, Telefon 97 97 77, netzwerk@netzwerk-loewenzahn.de
aktuelles Veranstaltungsprogramm unter: www.netzwerk-loewenzahn.de

AA-Gruppe in Gleuel
dienstags 19:00 Uhr, Kontakt: Dino, Telefon: 0152 22 44 88 11, Ralph, Telefon: 0174 5 35 90 17

Offener Trauertreff an jedem 3. Mittwoch im Monat im Café Goldig, Friedrich-Ebert-Str. 38. Termine: Oktober bis März 10 bis 12 Uhr, April bis September 17 bis 19 Uhr. Teilnahme kostenlos. Informationen und Anmeldung bei Rita Bernards-Jung, 7 21 71 oder beim Hospiz Verein Hürth, 98 58 930

Offener Trauertreff – Austausch für Trauernde bei Kaffee und Kuchen. Jeden 1. Mittwoch im Monat, 15:30-17:30 Uhr. Pfarrhaus der katholischen Kirche St. Mariä Geburt, Frongasse 8, Hürth-Efferen. Anmeldung bei Ute Kronberg, Telefon: 978386

Konfirmanden-Unterricht

Der neue Jahrgang startet:
Jede Woche am Dienstagnachmitag in Efferen und Hürth-Mitte, monatlich am Samstag in Gleuel. Mehr Informationen zum aktuellen Jahrgang auf: eih.digital/konfirmation

„MÄDEL-ABEND“ – GESPRÄCHE UND MEHR ...

… ein Zusammensein unter Frauen zwischen gefühlt 35 und 55 Jahren, aufgeschlossen und daran interessiert, im Raum der Kirche andere Frauen kennenzulernen zu gemütlichem Beisammensein, Austausch und was immer sich daraus entwickeln mag.
Nächste Termine: 6. September, 4. Oktober 2023, 1. November, jeweils 19.00h im Gemeindezentrum Friedenskirche, Martin-Luther-Str. 12, Efferen

Kontakt:
Bis 30.09.23 Pfarrerin Leonie Stein, Tel. 0175-4230530, oder leonie.stein@ekir.de.
Ab 01.01.23 Presbyterin Svenja Disselbeck, Tel. 0178-3313995, oder svenja.disselbeck@ekir.de.

evangelisch in Hürth ADRESSEN

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HÜRTH
Internetadresse: www.evangelisch-in-huerth.de

Pfarrerin Christiane Birgden
Hürth-Mitte, Hermülheim, Alt-Hürth, Knapsack
Villering 36, Hermülheim
✆ 0 22 33 - 7 67 13
✉ Christiane.Birgden@ekir.de

Pfarrer Jan Ehlert
Alstädten-Burbach, Berrenrath, Gleuel, Sielsdorf, Stotzheim
Am Hofacker 41, Gleuel
✆ 0 22 33 - 3 15 64
✉ Jan.Ehlert@ekir.del
WhatsApp / Telegram: 0170 - 5582035 – Threema: 3A9EE4Z3
fb.com/jan.rudolf.ehlert – Instagram: @pfr.ehlert – Twitter: @studtheo

Pfarrerin Franziska Boury
Efferen, Teile von Hermülheim, Kendenich, Fischenich, Kalscheuren
Bodelschwinghstr. 20, 50354 Hürth
✆ 0 22 33 - 96 54 08, mobil: 0177 - 4 75 37 44
✉ Franziska.Boury@ekir.de

Pfarrerin Leonie Stein
✆ mobil 0175 - 4 23 05 30

Diakon Kai Oppenberg
Kinder und Jugendarbeit
✆ 0 22 33 - 6 26 98 69
✉ Kai.Oppenberg@ekir.de

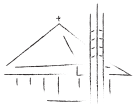
Presbyteriumsvorsitzender Manuel Busch
✉ Manuel.Busch@ekir.de

Alexandra Hortmann
Redaktion Gemeindebrief
✉ Alexandra.Hortmann@ekir.de

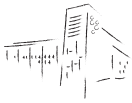
Unsere digitalen Kanäle:
evangelisch-in-huerth.de
eih.digital/youtube
eih.digital/facebook
eih.digital/instagram

Andachtstelefon: 0 22 33 - 70 74 59

KIRCHEN



Martin-Luther-King-Kirche
Villering 38
Hürth Mitte



Martin-Luther-Kirche
Am Hofacker 41
Hürth-Gleuel

Friedenskirche
Martin-Luther-Str. 12
Hürth-Efferen

Küsterinnen:
Irina Luft: ✆ mobil 0157 - 57 05 44 83, ✉ Irina.Luft@ekir.de
Katharina Bestvater: ✆ 0 22 33 - 7 13 34 59, ✆ mobil 0151 - 15 56 33 54, ✉ Katharina.Bestvater@ekir.de

BANKVERBINDUNG:
Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank
BIC: GENODED1DKD IBAN: DE59 3506 0190 1015 0991 90

UNSER GEMEINDEBÜRO

Am Hofacker 41,
50354 Hürth ✉ Huerth@ekir.de

NEU!

Öffnungszeiten: Montag 8-11 Uhr
Dienstag 9-14:30 Uhr
Mittwoch 8-13 und 13:30-17:30 Uhr
Donnerstag 9-14:30 Uhr
Freitag 8-10 Uhr

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Pia Blome-Drees: ✆ 0 22 33 - 7 21 24
✉ Pia.Blome-Drees@ekir.de

Silvia Luig: ✆ 0 22 33 - 3 32 16
✉ Silvia.luig@ekir.de

KIRCHENMUSIK

Denise Seidel
✆ mobil 0151 – 74 32 70 74
✉ Denise.Seidel@ekir.de

Veronika Metzger
✆ mobil 0157 - 85 90 42 60
✉ Veronika.Metzger@ekir.de

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita Sterntaler
Von-Boetticher-Str. 9, ✆ 0 22 33 - 8 08 38 00
✉ Kita-Sterntaler@Diakonie-Michaelshoven.de

Kita Am Mühlenhof
Mühlenhof 34, ✆ 0 22 33 - 99 40 10 00
✉ Kita-Muehlenhof@Diakonie-Michaelshoven.de

WEITERE WICHTIGE ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN

Telefonseelsorge gebührenfrei
✆ 08 00 - 1 11 01 11

Chatseelsorge
www.chatseelsorge.de

Suchttelefon
✆ 02 21 - 1 97 00

Helfende Hände
✆ 0 22 33 - 5 37 85

Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung
Tunisstr. 3, 50667 Köln
✆ 02 21 - 2 57 74 61

Außenstelle Frechen
Blindgasse 6, 50226 Frechen
✆ 0 22 34 - 1 70 25

Hospiz Hürth e.V.
Luxemburger Straße 358, Hürth-Hermülheim
✆ 0 22 33 - 9 85 89 30
✉ Kontakt@Hospiz-Huerth.de
www.hospiz-huerth.de